

[Mobile pdf] Was darf die Satire?: Kurt Tucholsky und Erich Kästner – ein kritischer Vergleich (ilri Bibliothek Wissenschaft) (German Edition)

Was darf die Satire?: Kurt Tucholsky und Erich Kästner – ein kritischer Vergleich (ilri Bibliothek Wissenschaft) (German Edition)

Harald Vogel

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

2016-07-06 2016-07-06 File Name: B01I28UXGM | File size: 74.Mb

Harald Vogel : Was darf die Satire?: Kurt Tucholsky und Erich Kästner – ein kritischer Vergleich (ilri Bibliothek Wissenschaft) (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Was darf die Satire?: Kurt Tucholsky und Erich Kästner – ein kritischer Vergleich (ilri Bibliothek Wissenschaft) (German Edition):

Kurt Tucholsky (1890-1935) hat nicht nur die Zeichen der Zeit erkannt und diagnostiziert, sondern auch öffentlichkeitskritisch in der Weltbühne die Grundsatzfrage gestellt Was darf die Satire? Sein jüngerer Schriftstellerkollege in der Weltbühne Erich Kästner (1899-1974) antwortet mit einem Beitrag über Sinn und Zweck der Satire. Beide berühmten Schriftsteller der Weimarer Zeit lassen sich messen lassen an ihren Texten, ein kritischer Vergleich ist angesagt. Dieser Diskurs muss aber auch beide Persönlichkeiten auf dem Hintergrund ihrer jeweiligen Biographie und ihres Gesamtwerkes sowie ihres Persönlichkeitskonzeptes würdigen. Ein solcher kritischer Vergleich der beiden engagierten Schriftsteller wird gerne vermieden, draus geht sich aber aufgrund neuerer Erkenntnisse aus freigegebenen Nachlassquellen als notwendig auf. Die besondere Leidenschaft und ihr Erfolg als Kabarettautoren soll gesondert und beispielgebend untersucht werden. Der kontroverse Diskurs über Kurt Tucholskys satirischen Satz „Soldaten sind Mörder“ vermittelt exemplarisch die literarische, publizistische, juristische, politische Debatte über satirische Texte und Karikaturen. Diese kann daher auch didaktisch in der immer wieder aktuellen Auseinandersetzung um Angemessenheit und Notwendigkeit freier Proteste gegen Unmenschlichkeit und Grundrechte mit journalistisch und medial begleiteten Mitteln vermittelt werden. Die Texte, Bildmedien sind austauschbar, ihr Anspruch auf Kritik nicht: also ein lohnenswerter Anstoß zum kritischen Dialog, den dieses Buch vielfältig und materialreich anbietet.